

Protokoll der 1. Delegiertenversammlung des LUR 2007

Montag, 22. Januar 2007 18 Uhr in der Aula St. Karl in Altdorf

1. Begrüssung

Präsidentin Christine Rütch heisst alle im Namen der Vereinsleitung herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie Andrea Jordi, die die bisher vakante Vertretung von Flüelen für die DV provisorisch übernimmt. Entschuldigt wegen Krankheit haben sich Walter Schranz und Erziehungsrätin Doris Rosenkranz. Sonst sind alle gemeldeten Delegierten anwesend.

Christine Rütch weist auf die Präsenz- und Adressliste hin und bittet die Anwesenden gegebenenfalls Korrekturen anzubringen.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Die Vorstandsmitglieder und die zur Wahl in den Vorstand stehenden Mitglieder stellen sich kurz mit Namen, Schulort und seit wann sie mitarbeiten vor. Die Delegierten werden ebenfalls aufgefordert sich kurz mit Name und Schulort vorzustellen.

2. Wahl des Stimmzählers/der Stimmzählerin

Als Stimmzähler wird Dimitri Moretti bestimmt.

3. Protokoll der 102. Generalversammlung

Das Protokoll der 102. GV wird mit einer Änderung in Punkt 2 genehmigt und verdankt.

4. Anträge

Christine Rütch informiert über den Hintergrund der Statutenänderungen. Da sich der Verband der Kindergärtnerinnen auflösen wird und der Verband der HW/TG Lehrerinnen ebenfalls Mühe hat den Vorstand zu besetzen, haben sich drei Personen aus diesen Verbänden bereit erklärt im LUR-Vorstand mitzuarbeiten, damit ihre Anliegen weiterhin vertreten werden.

Zur Statutenänderung Art. 14a) die Vereinsleitungsmitgliederzahl auf 9 zu erhöhen wurde die Frage gestellt, warum gerade 9 und ob alle Stufen damit abgedeckt werden. Ueli Köchli und Maja Kamber antworteten, dass nicht darauf geachtet wird, alle Stufen abzudecken. Neun Vorstandsmitglieder erachtet man als Obergrenze zum sinnvollen Zusammenarbeiten. Mit neun Personen im Vorstand sei auch noch ein gewisser Spielraum vorhanden, falls sich noch mehr Interessierte zur Mitarbeit melden würden. So müsse auch nicht sofort wieder eine Statutenänderung beantragt werden.

Weiter wurde gefragt, ob die Erhöhung der Vorstandsmitgliederzahl eine finanzielle Konsequenz für den LUR hat. Christien Rütch antwortet, dass die Budgetabweichung zwischen 400.-- und 500.-- Franken sei, weil mehr Sitzungsgeld ausbezahlt wird. Pro Sitzung erhalten die Vorstandsmitglieder 40.-- Fr..

Mit der Wortwahl der Änderung von Art. 14c) waren einige Delegierte nicht einverstanden. Man einigte sich auf folgenden Wortlaut: Die Vereinsleitung *wählt* das Sekretariat und das Präsidium unterzeichnet den Vertrag. Die Frage, ob das Präsidium Einzelunterschrift hat wurde von Christine Rütch mit ja beantwortet.

Die Änderungen der Statuten Art. 14a), b), c) und Art. 15 wurden mit 17 gegen eine Stimme angenommen.

5. Mutationen

Christine Rütch verliest die Namen der Neumitglieder. Erfreulich ist, dass es bis jetzt keine Austritte zu vermeiden gibt. Die Neumitglieder werden einstimmig und mit Applaus aufgenommen.

Ebenfalls ohne Gegenstimme und mit Applaus werden Stefanie Arnold, Ursula Arnold Infanger und Trudy Bissig-Schuler in den Vorstand gewählt. Christine Rütch bedankt sich bei ihnen, für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

6. Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen der BKD

Umsetzung NFA im schulischen Bereich:

Christine Rütch informiert über die wichtigsten Neuerungen, welche die NFA im schulischen Bereich bringen wird. Am 1.01.2008 zieht sich die IV aus der Sonderschulung zurück. Die Aufgabe der Sonderschulung soll unter dem neuen Begriff „Sonderpädagogisches Angebot“ eine Aufgabe des Kantons bleiben.

Eine Schülerpausschule wird eingeführt. Der Kanton beteiligt sich global an den Kosten, die den Gemeinden durch das Führen der Volksschule entstehen. Ausgenommen sind Beiträge an Schulversuche und die Kosten der Weiterbildung der Lehrpersonen.

Die Vernehmlassungsbearbeitung wird ein Auftrag an die Delegierten werden. Christine Rütch empfiehlt an der Informationsveranstaltung NFA-Umsetzung in Uri am 31. Januar 2007 im Tellspielhaus teilzunehmen.

Personalbeurteilung:

Christine Rütch erklärt, dass die Beurteilung im Rahmen eines Mitarbeitergesprächs statt findet und dass vor jedem Gespräch mindestens ein Unterrichtsbesuch gemacht wird. Das dazu verwendete Formular muss allen Beteiligten bekannt sein. Die Beurteilung wird vier Punkte umfassen: ausführen des Amtsauftrages, Erreichung der vereinbarten Ziele, berufliches Verhalten, Formulierung von neuen Zielen. Bei Berufspensen höher als 50% findet ein jährliches Gespräch statt und unter 50% mindestens alle 3 Jahre. Die Arbeitsgruppe vertritt die Grundhaltung, dass an den Urner Volksschulen keine lohnwirksame Qualifikation eingeführt werden soll.

Helen Wandeler wollte wissen, wer in der AG ist und warum der LUR keine eigenen Vorschläge erarbeitet hat. Christine erklärt, dass die Arbeitsgruppe vom Erziehungsrat eingesetzt sei und dass der LUR zu wenig Zeit gehabt habe, eigene Vorschläge zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe sei aber sehr gut und offen.

Eduard Kuster erwähnt, dass im Kollegi seit 5 oder 6 Jahren eine lohnwirksame Qualifikation statt findet.

Die Vernehmlassung zur Personalbeurteilung wird Ende Januar 2007 erwartet. Die AG wird sie bis Ende März 2007 auswerten und Hilfsmittel erarbeiten. Der Erlass der Richtlinien erfolgt vermutlich Ende Juni 2007.

7. Aufgaben der Delegierten in den Schulhäusern

Maja Kamber erklärt den Zweck der Delegierten in den Schulhäusern: dass sie einen optimalen Informationsaustausch zwischen dem LUR und den von ihnen vertretenen Schulhäusern sichern und dass sie Meinungen und Wünsche der Mitglieder **jederzeit** in den Vorstand bringen sollen. Andererseits bringen die Delegierten Informationen aus dem Vorstand zu den Lehrpersonen. Graziella Gisler stellt die Frage, wie sie denn wissen solle, wer in „ihren Schulhäusern“ LUR Mitglied ist und somit Anspruch auf die Dienstleistungen des LURs hat. Christine Rütsch antwortet, dass es aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt ist eine Mitgliederliste zu publizieren. Die Delegierten können im Sekretariat anfragen, ob die Person mit dem Anliegen LUR Mitglied ist. Christine Rütsch wird abklären, ob es eine Möglichkeit gibt, eine Liste der Mitglieder der einzelnen Gemeinden zu machen ohne den Datenschutz zu verletzen. Maja Kamber ergänzt noch, dass es auch zu den Aufgaben der Delegierten gehöre, die Leute in ihren Teams zur LUR Mitgliedschaft zu überzeugen.

An Hand der Statuten und dem Pflichtenheft erläutert Maja Kamber die Aufgaben der Delegierten. Speziell weist sie auf Art. 12 hin, dass Anträge schriftlich und fristgerecht eingereicht werden müssen.

Maja Kamber legt den Delegierten nahe, dass sie das bestimmende Organ des LUR sind, zum Beispiel bei der Festlegung der Höhe der Mitgliederbeiträge.

8. LUR Vertretung im Erziehungsrat

Wegen Krankheit konnte Doris Rosenkranz nicht an der Delegiertenversammlung teilnehmen. Sie hat Christine Rütsch einen Brief per e-Mail gesandt, welcher von Ursula Arnold Infanger vorgelesen wird.

Nach einem Rückblick auf die letzten vier Jahre, in denen der LUR mit Neuorganisation und Mitgliedersuche intensiv beschäftigt war und nicht mehr all zuviel Zeit fand sich schulpolitischen Dingen zu widmen, ist Doris Rosenkranz bereit zur verstärkten Zusammenarbeit.

Als Anstoss für ein zukünftiges Engagement des LUR in schulpolitischen Angelegenheiten stellt Doris Rosenkranz folgende drei Gedanken in den Raum:

- Themen, die vom Kanton initiiert werden (Vernehmlassungen/erziehungsrätliche Kommissionen) → der LUR reagiert
 - Themen die aus dem Schulalltag heraus entstehen oder auf kantonaler, innerschweizerischer oder gesamtschweizerischer Ebene diskutiert werden → der LUR agiert
 - Visionen entwickeln und aktiv an der Urner Bildungspolitik mitwirken → der LUR agiert
- Zum Schluss des Briefes beschreibt Doris Rosenkranz ihre Vorstellung der Zusammenarbeit. Was sie anbieten kann und was sie erwartet. Wichtig für eine optimale Zusammenarbeit ist offene und transparente Kommunikation. Sie dankt den Delegierten und der Vereinsleitung für ihr Verständnis und ihre Aufmerksamkeit und freut sich auf eine aktive Zusammenarbeit.

Die Delegierten bedanken sich ihrerseits bei Doris Rosenkranz, für die Verfassung des Briefes trotz Krankheit.

Bettina Gross stellt die Frage, ob Doris Rosenkranz vor einer Sitzung im Erziehungsrat sich beim Vorstand erkundigt, ob sie etwas Bestimmtes vertreten soll. Christine Rütsch erwähnt das Beispiel des Kindergartens, wo Doris Rosenkranz nicht informiert oder einbezogen wurde. Der Vorstand versucht solche Situationen in Zukunft zu vermeiden und wird Informationen an Doris Rosenkranz weiterleiten.

An die Vereinsleitung wurde von den Delegierten die Forderung gestellt, vor Erziehungsrats-sitzungen eventuell bei Doris Rosenkranz nachzufragen, ob etwas behandelt wird, das die Lehrerschaft betreffen könnte, damit der LUR nicht erst reagieren kann, wenn bereits etwas beschlossen ist. Der Informationsfluss soll optimiert werden.

Die Arbeit von Doris Rosenkranz im Erziehungsrat ist sehr wichtig für den LUR und Doris sollte nicht erst im Notfall miteinbezogen werden.

9. Erwartungen der Delegierten

Ueli Köchli moderiert dieses Traktandum und Stefanie Arnold notiert die Erwartungen bzw. Vorstellungen der Delegierten.

Die Delegierten wünschen, dass der LUR die Vernehmlassungsfristen im Erziehungsrat zum Thema macht. Diese sind in der Regel zu kurz. Auch möchten die Delegierten über die Vernehmlassungsauswertung mehr Informationen. Wie die Vernehmlassungen ausgewertet werden und wie viel Gewicht der Stimme des LUR beigemessen wird. Christine Rüttsch erklärt dazu, dass die Auswertung Erziehungsrat-intern ist und dazu wahrscheinlich keine Informationen bekannt gegeben werden, der Vorstand das Anliegen aber zur Kenntnis genommen hat und dem nachgehen wird.

Es wird gefragt, was der LUR mit Vernehmlassungen erreicht hat. Dazu sagt Ueli Köchli, dass der LUR den Delegierten in Zukunft eine Rückmeldung über die Vernehmlassungen geben wird und dass nach einer Frist (von zum Beispiel zwei Jahren) Bilanz gezogen wird, in wie fern durch das Erarbeiten von Vernehmlassungen etwas erreicht wird.

Bettina Gross schlägt vor, dass Doris Rosenkranz eine Kopie der Vernehmlassungen haben soll und sich im Erziehungsrat nochmals speziell dafür einsetzt.

Jürg Häfeli und Helen Wandeler wünschen, dass der LUR vermehrt mit den Lehrern im Landrat zusammenarbeitet, damit diese Lobbying betreiben können, da der Erziehungsrat nicht immer in alles einbezogen wird.

10. Auftragserteilung

Vernehmlassung Schulinternes QM

Als ersten Auftrag erhalten die Delegierten das Ausfüllen des Vernehmlassungsfragebogens des Schulinternen QMs. Die Unterlagen dazu wurden verteilt. Der Abgabetermin an den LUR ist der 27.01.2007, dieser wird dann an der Vorstandssitzung vom 29.05.2007 die Daten zusammenziehen und eine LUR-Antwort daraus erarbeiten. Christine Rüttsch hat Verständnis, dass einige Delegierte mit der Kürze der Frist nicht einverstanden sind und sie sagt, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkommen wird.

Christine Rüttsch erklärt den Ablauf für zukünftige Vernehmlassungen. Als erstes erhalten die Delegierten ein Mail mit dem Hinweis, wo sie die entsprechenden Unterlagen vom Netz holen können und den Abgabetermin an den LUR. Nach dem Zusammenzug, zu dem einige Delegierte zur Mithilfe gebeten werden, erhalten alle Delegierten die LUR-Antwort per Mail. Als letztes folgt dann die Schlussbilanz, was damit erreicht worden ist.

Eine nächste Vernehmlassung wird die Personalbeurteilung sein. Christine Rüttsch fordert die Delegierten auf zu überlegen, wer von ihnen an der Auswertungsgruppe teilnehmen möchte. Oder ob vielleicht jemand aus dem entsprechenden Schulhaus bereit zur Mitarbeit ist.

Zur Vernehmlassung NFA macht Christine Rüttsch den gleichen Aufruf zur Mitarbeit und weist auf die Informationsveranstaltung NFA-Umsetzung im Kanton Uri vom 31.01.2007 im Tellspielhaus hin.

Christine Rüttsch unterbreitet die Idee von Felix Aschwanden bis zu 4x jährlich einen News Letter zu gestalten. Dies wird von den Delegierten begrüsst. In diesem Zusammenhang fordert Christine Rüttsch die Delegierten auf, bei den LUR-Mitgliedern „ihrer Schulhäuser“ e-Mailadressen zu sammeln - falls diese sie rausgeben wollen - und diese an das Sekretariat zu senden.

In Zukunft werden die e-Mails so verschickt, dass die Verteilerliste für den Empfänger nicht ersichtlich ist.

Damit der Informationsfluss optimal läuft, bittet Christine Rütch die Delegierten am Anschlagbrett einen Platz für LUR-Informationen zu reservieren.

11. Verschiedenes

Der Termin der 2. Delegiertenversammlung (10. September 2007 / 18.00 Uhr) ist für alle Delegierten in Ordnung. Auch der Austragungsort Aula St. Karl soll beibehalten werden. In diesem Zusammenhang dank Christine Rütch Peter Planzer für die Saalreservierung.

Christine Rütch informiert die Delegierten, dass Adressänderungen an das Sekretariat gehen sollen und alle übrigen Anfragen per Post ans Postfach oder e-Mail an lur.buero@bluewin.ch. Die Kontakte sind auch auf dem Organigramm ersichtlich.

Graziella Gisler möchte wissen, wo sich die beiden Büros befinden. Christine Rütch erklärt, dass beide Büros von zu Hause aus geführt werden. Wenn aber ein Sitzungszimmer erforderlich ist, der LUR auf Voranmeldung einen Raum im DZ benützen kann.

Zum Schluss bedankt sich Christine Rütch bei allen Anwesenden für ihre Mitarbeit und den angeregten Meinungsaustausch und wünscht allen noch einen schönen Abend.

Claudia Mathis, Sekretariat